

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Auflage 1960
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. A.,
außerhalb d. Bezirks
1. A. 20 f.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insektions-Gebühr
f. d. einseitige Brille
aus gemähl. Schrift
oder deren Raum be-
einmalig, Strückerung
9 f., bei mehrmalig
je 6 f.

Gratzbeilagen:
Das Pflanderstübchen
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 146.

Nagold, Mittwoch den 19. September

1900.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober 1900 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Der Gesellschafter.

Die Abende werden länger, die Familie scharrt sich beim Lichtschein um den Tisch und alle Angehörigen freuen sich auf einen Blick in die Zeitung. Der Hausvater hat naturgemäß das Vorrecht und auch das höhere Interesse zu wissen, was in Stadt und Bezirk, im engeren und weiteren Vaterland, besonders aber auch in der weiten Welt vorgeht. Sei er nun Beamter oder Bürger, so giebt ihm der „Gesellschafter“ Aufschluß über alle amtlichen und privaten Ankündigungen, über die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse und Fragen, über alle Tages-Neuigkeiten, über Nachrichten, Obst-, Wein- und sonstige Preise von Haushaltungsmaterialien, über die Verteilung der Rollen auf den verschiedenen Kriegstheatern; diesen reichen Stoff findet der Leser im „Gesellschafter“ in gedrängter Kürze und sorgfältiger Auswahl des Wichtigsten, ohne langatmige und ermüdende Ausführung von Nebensächlichem, sodas er noch Zeit und Lust haben kann auch dem „unterhaltenden Teil“ seine Aufmerksamkeit zu widmen. Dann macht der „Gesellschafter“ die Kunde in der Familie; jedes findet etwas Wissenswerthes oder Unterhaltendes, wodurch sich der

„Der Gesellschafter“

mit seinen Gratzbeilagen

„Schwäbische Landwirt“

und das

„Pflanderstübchen“

längst eingebürgert hat.

Die Redaktion dankt für das bisher gesendete Wohlwollen und hofft, sich dasselbe in weiter zunehmender Abonnentenanzahl erhalten zu sehen.

Anzeigen sind bei der großen Verbreitung unseres Blattes sowohl in der Stadt als auch in den Dörfern der Umgegend wirksam. Derselben werden billigst berechnet und bei öfterer Wiederholung und größeren Aufträgen entsprechend hoher Rabatt gewährt.

Redaktion des „Gesellschafter.“

Amtliches.

R. Amtsgericht Nagold.

Als Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Hatterbach wurde Friedrich Heber, Rübler bei der Traube in Hatterbach gewählt und bestätigt.

Den 17. September 1900.

Oberamtsrichter: Sigel.

Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Ausführungsbestimmungen zu den Branntweinsteuergesetzen.

Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 28. Juni l. J. beschlossen, die Ausführungsbestimmungen zu den Branntweinsteuergesetzen in der durch das Zentralblatt für das Deutsche Reich in der Beilage zu Nr. 33 von 1900 veröffentlichten Fassung mit der Maßgabe zu genehmigen, das dieselben mit dem 1. Oktober 1900 in Kraft treten.

Dies wird hiermit unter dem Ansagen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, das die neuen Branntweinsteuer-Ausführungsbestimmungen im Buchhandel erhältlich sind und bei sämtlichen Hauptzollämtern, Zollämtern und Kameralämtern sowie bei dem Hauptsteueramt Stuttgart eingesehen werden können.

Die Verfügungen des Finanzministeriums vom 25. September 1887 (Reg.-Bl. S. 353) und vom 9. August 1888 (Reg.-Bl. S. 315) treten am 1. Oktober 1900 außer Wirksamkeit.

Stuttgart, den 7. August 1900.

Für den Staatsminister:

Suhl.

Vorstehendes wird mit dem Ansagen bekannt gegeben, das die neuen Branntweinsteuer-Ausführungsbestimmungen während der ordentlichen Kanzeistunden auf der Kanzlei des Kameralamts zur Einsicht aufliegen.

Altensteig, 15. Septbr. 1900.

K. Kameralamt: Schmidt.

Die erledigte Stellenstelle bei dem Hauptsteueramt Stuttgart wurde dem Kameralamtskandidaten Wörner in Altensteig übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 18. Sept.

(Eingef.) „Was lange währt wird endlich gut“, kann man auch von dem schon zweimal verregneten Ausflug sagen, den letzten Sonntag der hiesige Schwarzwaldverein machte und der diesmal vom Wetter sehr begünstigt war. Fast zu viel Sonne schien den Teilnehmern auf ihrer Wanderung von Hochdorf durch das romantische Mählener Thal und doppelt willkommen war ein guter Trunk in der Maier'schen Brauerei in Nordstetten, welches das Ziel des Ausflugs war und wo es an Unterhaltung nicht fehlte, zu der hauptsächlich musikalische Mitglieder durch Gesang und Klavierpiel wesentlich beitrugen. In launiger Rede sprach der Vorstand des Vereins seine Freude aus über das diesmalige Gelingen des Ausflugs, forderte zu regem Interesse an der Schwarzwaldvereinsache auf und brachte

ein Hoch auf den Verein aus. In Fort, von wo aus die Teilnehmer die Bahn zur Heimfahrt benutzten, trank man noch ein Gläschen Wein bei „Eisenbeck“, dessen Gäte eine der anwesenden Damen sogar poetisch hob. Alles in Allem: Der Ausflug war wohl gelungen. Vivat sequens.

Vom 1. Oktober ab gelten die goldenen Fünfmarkstücke nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Käufer den mit der Einlösung betrauten Kassen ist kein Geschäftsmann mehr verpflichtet, goldene Fünfmarkstücke in Zahlung zu nehmen. Dagegen nehmen die Reichskassen sie bis zum 30. September 1901 in Zahlung, oder tauschen sie gegen andere Reichsmünzen um. — Bei der Annahme goldener Fünfmarkstücke ist gegenwärtig Vorsicht sehr geboten, indem das Bescheiden derselben gewerbsmäßig betrieben wird und daher der Abzug, welchen die Reichsbank für solche Stücke macht, in der Regel 2—3 % beträgt. Man prüfe vor Annahme eines Goldstückes stets, ob der erforderliche gedachte Rand vorhanden ist, und weise es andernfalls zurück. Süddeutschland ist bereits mit stark beschnittenen Stücken so übersämennt, das man auf irgend ein großes Geldinstitut (wahrscheinlich im Ausland) schließen muß, welches sich mit dem Betrug befaßt.

Tübingen, 14. Sept. Prof. Dr. Rüttner hat, wie die Tab. Chr. berichtet, vor seiner Abreise nach China noch eine interessante Schrift im Manuskript fertig gestellt, die demnächst unter dem Titel „Kriegschirurgische Erfahrungen aus dem südafrikan. Kriege“ im Verlag der J. Neumann'schen Buchhandlung hier erscheinen wird. Untersuchungen über die Wirkung der modernen Mantelgeschosse bilden den Mittelpunkt der Darstellung, die durch zahlreiche Röntgen-Abbildungen näher erläutert wird. Was der Veröffentlichung besonderes Interesse verleiht, ist die Thatsache, das Prof. Rüttner in der Lage war, Röntgenaufnahmen von frischen Schiefwunden herzustellen. Man sieht deshalb in Fachkreisen dem Erscheinen der Schrift mit Spannung entgegen.

Stuttgart, 14. Sept. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Herzog Albrecht ist seines bisherigen Kommandos über die vierte Kavalleriebrigade in Potsdam enthoben und zum Kommandeur der 51. Infanteriebrigade in Stuttgart ernannt worden. — Heute beginnen bei Kupferzell die vierstägigen, von einem Ruhetag unterbrochenen Divisionsmandöver der 26. Division. Nach einem Ruhetag am 19. ds. Mts. nehmen sodann die Corpsmandöver ihren Anfang.

Stuttgart, 16. Sept. Ein süddeutscher Schachmeisterverband hat sich heute hier in einer zahlreich besuchten Versammlung konstituiert. Der Verband hat seinen Sitz in Stuttgart.

Ulm, 17. Sept. (Korr.) Zur Bestichtigung der „Allgemeinen Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Wirtschaftswesen“ trafen heute der Minister des Innern von Pischel und Regierungspräsident von Hofer hier ein, welche sich über die Ausstellung sehr befriedigend äußerten.

Borsdorf, 17. Sept. (Korr.) Der Streik der hies. Buchbinder wird nunmehr akut, da nur einige Firmen die Forderungen der Gehilfen bewilligt haben. Bei den Firmen, die nicht bewilligt haben, ist gestern seitens der Gehilfen die Kündigung eingereicht worden.

München, 17. Sept. Prinz Heinrich von Hessen ist

12 Tage in Paris.

(Fortsetzung.)

Eine Beschreibung des Eiffelturms, welcher ja schon seit 1889 besteht, unterlasse ich; wer zum erstenmal nach Paris kommt, wird ihn unter allen Umständen besuchen und wer früher schon einmal oben war, wird es sich nicht nehmen lassen, wenigstens bis zum 1. Stock empor zu klettern, um den prächtigen Heberblick über Marsfeld und Trocadero zu haben. Auch sollte kein Ausstellungsbesucher unterlassen, den nördlichen Trocaderoturm mittels des elektrischen Aufzugs (Preis 50 cts.) zu besteigen, da die Aussicht von demselben ungemein lohnend ist.

Wer Beides gesehen hat, kann sich die Fahrt in dem großen Rad mit seinen sage hundert Mtr. Durchmesser schenken und die Wagen von außen ansehen, wenn er das daneben befindliche Schweizerdorf betritt.

Der Besuch des Vergères sollte ja nicht veräußt werden. Die Tärungung ist so vollkommen, das man sich einbildet, Bergeluft zu atmen, wenn man dem nervenaufregenden Gewühl entzinkt und sich in diesen stillen Erdenwinkel flüchtet. Man sieht von allen Seiten hoch zum Himmel ragende Felsberge, zwischen denselben wehelt auf ansteigender grüner Matte das Almbieh, von dem wir über ein Duzend prächtige Exemplare in einigen zerstreut liegenden Semnhütten trafen. Ein Wasserfall stürzt von der Felswand herab und am Fuße desselben befinden sich ein paar uralte Nischen, welche das vom Wasserfall gespeiste Bächlein treiben soll. 112 größere und kleinere Häuser

lauer geschichtlich oder architektonisch merkwürdige Gebäude aller Kantone bilden das Dorf; wir schreiten durch den Berner Zeitlodenturm in die Arkaden von Bern, treten von da in Häuser anderer Kantone und finden fast in jedem Haus die Industrie des betreffenden Landes vertreten. Eine angenehme Erinnerung erweckte in mir das bekannte Wirtshaus „Treib am Vierwaldstättersee“, das in einen kleinen See hineingebaut in getreuer Nachahmung vorhanden ist.

Das Ganze ist ein Bild, von dem man nur ungern scheidet.

Von ferneren Sehenswürdigkeiten sind erwähnenswert „Le Transsibirien“.

Wir machen eine Fahrt in einem Eisenbahzug der Schlafwagengesellschaft, der mit allem Comfort eingerichtet ist und den man während der Fahrt vollständig durchwandern kann; es ist uns sogar Gelegenheit geboten im Speisewagen ein Diner einzunehmen.

Obgleich der Zug nur eine geringe Meterzahl durchwandert, so hat man dennoch das Gefühl sich in einem sehr rasch dahin rollenden Eisenbahzug zu befinden, während vor unsern Augen sich das ganze Landschaftsbild von Moskau bis zur chinesischen Mauer und dem Hafen von Vladivostok anrollt.

Das Palais „Tour du Monde“ bietet ähnliches; im Erdgeschos zieht die französische Küste des Mittelmeeres vorüber, im 1. Stock sind einige Panoramen und im 2. Stock werden wir nach Spanien, Griechenland, an den Kanal von Suez, nach Ceylon und sogar nach China und Japan ver-

legt; im Vordergrund sind viele Exemplare der betr. Völkerschaften teils mit Arbeit teils mit Spielen etc. beschäftigt.

So sind noch verschiedene Panoramen vorhanden, von denen hauptsächlich das „Marsorama“ Beachtung verdienen soll.

In der Bergwerksausstellung „Le Monde Souterrain“ wird man vermittelt eines Aufzugs in ein Kohlenbergwerk hinabgelassen, sieht alle Maschinen in Arbeit, einen elektrisch betriebenen Kohlenzug vorbeifahren und kommt durch unterirdische Strecken von im Ganzen 700 Mtr. Länge, wobei man in die Gewinnung von Kohle, Gold, Silber und Blei eingeweiht wird.

Das Palais Lumineux ganz aus farbigen Glas bestehend (Wände, Decken, Treppen, Teppiche und Vorhänge alles aus Glas) verdient unbedingt einen Besuch, der aber der brillanten Beleuchtung halber nur bei Nacht zu machen ist.

Glaspföhlen sind außerdem „Palais de l'Optique“ und „Palais du Costume“.

In der „rus de Paris“ übersehe man nicht das „Verlehre Haus“ das auf den Kaminen steht; im Innern ist ebenfalls alles verlehrt, man klettert vom Dach aus in das Erdgeschos.

Statt des „Aquarium de Paris“ besuchen wir das große ständige Aquarium unter dem Trocadero, dessen Besuch nicht mit Kosten verknüpft ist.

Alpenfreunden sei die Ausstellung des „französischen Alpenclub“ besonders ans Herz gelegt. (Fortf. folgt.)



gestern Vormittag gestorben. (Prinz Heinrich, der Oheim des Großherzogs, war seit dem 4. ds. Mts. in München, wo er seinen Wohnsitz hat, infolge eines Schlaganfalls erkrankt. Prinz Heinrich, dessen jüngerer Bruder, Prinz Wilhelm am 24. Mai ds. Jrs. gestorben ist, steht im 62. Lebensjahre. Er war, nachdem seine erstemorganatische Ehe mit Karoline Freiin zu Hilda, geb. Wilsch gen. v. Pöllnig, 1879 durch den Tod getrennt wurde, seit 1892 in zweiter Ehe morganatisch vermählt mit Emilie Prinz, welcher der Großherzog den Namen einer Freiin v. Dornberg beigelegt hat. Aus beiden Ehen stammt je ein Sohn, Graf Karl zu Hilda und Elmar Prinz v. Dornberg.)

Chemnitz, 17. Sept. Der im 28. Lebensjahre stehende Prinz Albert von Sachsen, der jüngste Sohn des Thronfolgers Prinz Georg, ist heute um Mitternacht im Mandovergelände bei Rössen in Folge eines Wagenunfalls plötzlich gestorben. Die Pferde des Wagens waren durchgegangen, der Prinz wurde aus dem Wagen geschleudert und verschied nach wenigen Minuten. Prinz Georg, welcher gestern Abend nach dem Mandover in Chemnitz eingetroffen war, begab sich heute Morgen um 7 Uhr in Begleitung der Prinzessin Mathilde, welche aus Dresden hier angekommen war, nach der Unglücksstätte.

Dresden, 17. Sept. Dem Königspaar wurde die Nachricht von dem Tode des Prinzen Albert noch in der Nacht in schonender Weise mitgeteilt. Das Königspaar war tief erschüttert. Die Brüder des Verstorbenen, die Prinzen Friedrich August und Johann Georg eilten ebenfalls an die Totenbahre. Alle deutschen und fremden Fürstenhäuser sandten Beileidstelegramme. In ganz Dresden herrscht infolge des Todes des allgemein beliebten Prinzen tiefe Begrüßtheit. Die heutigen Schlussmandover sind ausgefallen.

Stettin, 14. Sept. Der Kaiser begab sich heute früh 5¹/₂ Uhr ins Mandovergelände, Erzherzog Franz Ferdinand und die andern Fürstlichkeiten folgten 6¹/₂ Uhr nach. Das Mandover schloß heute nach 11 Uhr. Rot mit drei Divisionen und einer Kavalleriedivision stand westlich des Rabänsee, Blau, vom Kaiser geführt, stand ihm gegenüber mit drei Divisionen, Front nach Osten; außerdem stand nördlich von Rot die blaue 42. Division und die Garde-Kavalleriedivision. Nach hartem Kampfe wurde die rote Partei zum Rückzug auf Nordwesten gezwungen, zum Schluß von der Gardekavallerie attackiert. Der Kaiser und die Prinzen kehrten um 2¹/₂ Uhr nach Stettin zurück. Hier fand im Fürstentempel des Rathauses Frühstückstafel statt. Um 2¹/₂ Uhr reiste der Erzherzog Franz Ferdinand mit dem planmäßigen Zug ab. Der Kaiser geleitete ihn auf den Bahnhöf, wo eine herzliche Verabschiedung stattfand. Um 3¹/₂ Uhr begab sich der Kaiser auf den am Cwai in der Nähe des Bahnhofs liegenden „Steiner“, um nach Swinemünde zu fahren. Zum Abschied waren anwesend die Spitzen der Behörden; das zahlreich versammelte Publikum brach in Hochrufe aus; die Ovationen setzten sich dem Ufer entlang fort.

Ausland.

König Viktor Emanuel von Italien hat sich zu einem Schritt entschlossen, der ihm reiche Sympathie eintragen wird: er will auf einen Teil seiner Zivilliste verzichten, um eine Herabsetzung der Salzsteuer, einer der drückendsten und verhasstesten Abgaben zu ermöglichen. In dem Vorschlag für 1899/1900 war das Erträgnis des Salzmonopols mit 74 Millionen Lire veranschlagt; dabei stellt sich der Verkaufspreis für ein Kilogramm Rochsals, das bei uns etwa 20 s = 25 Centesimi kostet, auf 60 Centesimi (48 s). Bei diesem Preise sind die ärmeren Volksklassen gezwungen, auf den Gebrauch von Rochsals zu verzichten und sich mit dem billigeren Viehsalz zu begnügen, aber es giebt viele Tausende von Haushaltungen, die nicht einmal Viehsalz erschwingen können und ihre armselige bißchen Essen, fast Tag für Tag Polenta, überhaupt ungeschälten lassen müssen; eine Folge davon ist das Ueberhandnehmen der Pelagra, einer ausfahartigen Krankheit, die zu den schlimmsten Plagen des italienischen Volkes gehört. Wie verlautet, soll die geplante Herabsetzung der Salzsteuer, deren Erträgnis um 4 Millionen Lire verringert; wie unbedeutend die hiedurch eintretende Verminderung des Salzpreises auch sein mag, so wird sie doch immerhin von Hunderttausenden als Wohlthat empfunden und als ein verheißungsvoller Anfang betrachtet werden.

New-York, 13. Sept. Die Gesamtzahl der Arbeiter in dem Anthracitkohlenebiete, worin der Ausstand beschloffen wurde, beträgt 142,420.

New-York, 17. Sept. In Folge des Streiks im Kohlenebiete ist der Preis der Anthracitkohle um einen Dollar gestiegen.

Salvador, 17. Sept. Die Aufräumungsarbeiten nehmen guten Fortgang, die geschäftliche Thätigkeit wird wieder aufgenommen.

Vom südafrikanischen Kriegschanplatz.

London, 15. Sept. Nach Meldungen aus Lourenço-Marques erklärte Schall Burger, trotz der Abreise des Präsidenten Krüger den Krieg energisch fortsetzen zu wollen. Krüger wird nach Paris und Petersburg reisen, da Anzeichen vorhanden sind, daß Rußland, wenn sich die Buren noch einige Zeit halten, intervenieren wird. (?)

Kapsstadt, 15. Sept. French besetzte Barberton und erbeutete einen Wagenpark, 43 Lokomotiven, Maschinengewehre, Munition, Rindvieh und Rindvorrat für drei Wochen und machte hundert Gefangene.

Lourenço Marques, 15. Sept. Burgheers, die gestern Abend hier eingetroffen sind, berichten, daß die Burgheers in Udspruit untereinander in Streit geraten sind. Sie verübten Plünderungen und Brandstiftungen und erklärten, Präsident Krüger habe sie im Stich gelassen. Er habe

ihre Gold mit sich genommen und ihnen nur Papiergeld zurückgelassen. Die Gerüchte, daß die Burgheers beabsichtigten, sich zu ergeben, erhalten sich. Krüger befindet sich noch im Hause des Gouverneurs. Der Konsul Pott erklärte, Reich bestände sich nicht hier.

Bloufontein, 15. Sept. General Macdonald hat zwischen Winburg und dem Baalkusse eine Streitmacht von 700-800 Buren mit 3 Kanonen abgefangen. Er erbeutete 33 Wagen, 270 Zugochsen und 65 000 Patronen sowie eine große Menge von Granaten. Die Buren steckten 3 andere Wagen in Brand, um deren Wegnahme zu verhindern.

London, 16. Sept. Die „Westminster Gazette“ bemängelt die letzte Proklamation Lord Roberts und wirft derselben vor, in ganz geschmackloser Weise von der Forderung der Großmächte in die südafrikanische Frage gesprochen zu haben. Die Großmächte, so sagt das Blatt, sind sämtlich an der endgültigen Regelung der Angelegenheit durch große Unternehmungen, welche sie in Tandvaal organisiert haben, interessiert und sie werden nicht verfehlen, diese Interessen im gegebenen Augenblick geltend zu machen. Jedenfalls kann die Haltung einer oder mehrerer Mächte Gegenstand einer Diskussion zwischen dem Oberbefehlshaber und dem Feinde nicht werden.

Kapsstadt, 17. Sept. General Paget hat die Buren bei Pinnardevier überrascht und nach 10 Gefangenen und erbeutete etwa 2000 Ochsen.

Die Krisis in China.

Berlin, 13. Sept. Dem „Volkswagen“ wird aus Shanghai telegraphiert: Aus Nanking wird gemeldet, daß der von Kaiser Wilhelm dem Kaiserliche Entschluß, Vergeltung zu üben, unter den Bizekönigen der Yangtse-Provinzen eine große Panik verurteilt. Man befürchtet dort Operationen seitens Deutschlands und anderer Mächte gegen die Yangtseforst. Der deutsche Vertreter stellt sich unfreundlich zu den Bizekönigen, so daß es ihnen geraten erschienen, Kriegsvorbereitungen zu treffen. Die chinesischen Kanonenboote werden dementsprechend mit Munition und Lebensmittel versehen. Täglich treffen große Mengen von Reis ein. Die Garnisonen von Kiangsin und von Suhu wurden um einige tausend Mann verstärkt. Der Tao Tai von Nanking gab Befehl zur Aushebung von 3000 Mann. Eine gleiche Zahl wird unter den Salzschmugglern rekrutiert, deren Chef zum Kommandeur von 80 Kriegs-Dschunken ernannt wurde. Unter den Europäern herrscht die Meinung vor, daß, so lange die Yangtseforst nicht zerstört sind, an Frieden nicht zu denken sei. Das deutsche Kriegsschiff „Seeadler“ passierte hier zum Besuche Nanking. Die Mandarinen erkennen Luans Autorität an, weil sie seine Nähe fürchten.

Berlin, 14. Sept. Aus Shanghai liegt folgendes Telegramm der ostasiatischen Nachrichten-Expedition des deutschen Flottenvereins vor: Li-Hung-Tschang hat gestern Morgen nachfolgendes Telegramm der russischen Regierung erhalten: Die russische Regierung stellt folgendes Ultimatum: Der Kaiser von China soll die Regierung wieder selbst übernehmen, soll seinerseits sofort für Verhaftung und Bestrafung des Prinzen Tuan und der übrigen Boykottführer Sorge tragen und den Einfluß der Kaiserin auf die Regierung ausschließen. Li-Hung-Tschang hat außer der ersten Bedingung diese Vorschläge als unannehmbar erklärt und seine Abreise von Shanghai nach dem Norden aufgegeben.

Washington, 13. Sept. Man glaubt hier, die Mächte werden in der Chinafrage zu einer Verständigung kommen und durch Kommissare auf gemeinsamer Basis Compensationen für gewisse Arten der begangenen Verbrechen festsetzen können und daß so zur Regelung der Angelegenheit ein guter Schritt vorwärts gethan werden kann. Wenn indessen der Versuch, die Einigkeit der Mächte in der Aktion zu sichern, nicht erfolgreicher sein sollte als jener betr. die Räumung Peking, so werden die Vereinigten Staaten ihre eigenen Interessen wahrnehmen und ihre eigenen Kommissare ernennen, die sich direkt mit den chinesischen Kommissaren in Verbindung setzen werden. Der amerikanische General Chaffee ist bereit und erwartet Instruktionen von Washington, um den Marsch nach der Küste anzutreten.

Peking, 15. Sept. Das Verhör des Mörders von Retteleck wurde am 8. ds. Mts. wieder aufgenommen. Der Gefangene wurde mit dem deutschen Dolmetscher Cordes konfrontiert, der bekanntlich Retteleck begleitet hatte, als derselbe ermordet wurde. Der Gefangene gab zu, daß er Unteroffizier sei und erklärte, er handelte auf Befehl der hohen Beamten, alle Fremden zu töten. Er behauptete, er habe nicht gewußt, wen er töte.

Shanghai, 17. Sept. Nach amtlicher deutscher Meldung aus Tientsin wurde am 11. ds. Mts. von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. 500 Beger wurden getötet. Deutscherseits wurde 1 Mann getötet und 5 verwundet.

Peking, 17. Sept. Meldung vom 11. d. M. 1500 Deutsche mit einer Feldbatterie unter Generalmajor Höpfer marschierten gestern frühlich, wo die Beger versammelt sein sollen. General Lennowitsch gab bekannt, daß er Befehl erhalten habe, einen Teil der russischen Streitkräfte von Peking zurückzuziehen.

Peking, 17. Sept. Reutermeldung vom 10. Sept. Die allmähliche Zurückziehung der russischen Truppen aus Peking hat begonnen. 5 Regimenter sind bereits zurückgezogen. 3 marschieren nach der Randschurei, von wo schlechte Nachrichten eingetroffen sind. Die in Peking versammelten Russen zählen 8000 Mann. Die gesamte fremde Garnison beträgt 70 000, von denen 22 000 Japaner sind.

Der japanische Gesandte ist für die Zurückziehung von 15 000 Japanern, welche aber von Japan in Reserve zu halten wäre.

Truppentransporte nach Ost-Asien.

(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)	Rhein	Frankfurt	Bitterfeld	Dresden	Halle	Batavia	Gera	Sardinia	Stroßburg	Nach	Rhein	Adria	S. S. Meier	Phönix	Darmstadt	Palatia	Anhalt	Hannover	Archia	Cresfeld	Roland	Balbovia
(R.D.L.)	(R.D.L.)	(R.D.L.)	(R.D.L.)	(R.D.L.)	(R.D.L.)	(H.A.L.)	(R.D.L.)	(H.A.L.)	(R.D.L.)	(R.D.L.)	(R.D.L.)	(H.A.L.)	(R.D.L.)	(H.A.L.)	(R.D.L.)	(H.A.L.)	(H.A.L.)	(R.D.L.)	(H.A.L.)	(R.D.L.)	(R.D.L.)	(H.A.L.)
31. Aug. in Oefoo.	5. Sept. von Moji nach San Francisco.	13. „ in Tsingtau.	7. „ in Taku.	7. „ in Taku.	9. „ in Taku.	12. „ von Colombo.	8. „ von Singapore.	10. „ von Singapore.	6. „ in Hongkong.	10. „ von Shanghai.	6. „ von Singapore.	9. „ in Hongkong.	7. „ von Singapore.	12. „ von Suz.	12. „ von Suz.	14. „ in Suz.	10. „ Gibraltar passiert.	10. „ Sagres passiert.	12. „ Gibraltar passiert.	12. „ Gibraltar passiert.	14. „ Gibraltar passiert.	

Kleinere Mitteilungen.

Böblingen, 15. Sept. (Korr.) Das zweijährige Kind des Bauern J. Huber erkrankt in einem in der Nähe der elliischen Wohnung befindlichen See, in den es in einem unbewachten Augenblick hineingefallen war. Sofort angeordnete Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Böblingen, 15. Sept. Ein Gegenstand zu der in der Samstag-Nummer aus Tübingen berichteten Fehlangeige ist die nachfolgende Anzeige im Böblingen Boten: 20 A Belohnung demjenigen, welcher über den Verbleib meines Mannes nähere Auskunft zu geben vermag.

Tübingen, 18. Sept. (Korr.) Seit mehreren Monaten wurden in der K. Frauenklinik hier wiederholt nachts Thür- und Fensterscheiben mit Steinen eingeworfen, so daß ein beträchtlicher Schaden entstanden ist. Verdacht hatte man früher schon auf die Hausburschen. In der Nacht vom 16./17. ds. Mts. wurde abermals eine Thürscheibe von großem Werte eingeworfen, dabei flog der Stein von Innen heraus. Als dringend verdächtig, diese Bosheit verübt zu haben, wurden festgenommen Die beiden Hausburschen Bäcker und Kerker aus Dunningen O.A. Rottweil und der R. Staatsanwaltschaft abgeliefert.

Tübingen. Vor einigen Tagen verunglückten in Rabgarten zwei Frauen auf eigenartige Weise. Die Frauen befanden sich in der Küche, in der man gerade Wäsche hatte, als plötzlich der Fußboden durchbrach, so daß die Frauen in den unteren Raum fürzten und von dem nachströmenden Rißel mit heißer Waschbrühe scharf verbrüht wurden. Die beiden verunglückten Frauen wurden hierher in die chirurgische Klinik verbracht, wo eine von ihnen, die 52 Jahre alte Tagelöhnerin Ehefrau Christiane Höfler, am Samstag ihren Verletzungen erlegen ist. Der anderen Frau geht es den Umständen nach gut.

Rottweil, 11. Sept. Auf der heute im Landgerichtsgelände angeschlagenen Tagesordnung der morgigen Strafkammer stehen nicht weniger als 5 Fälle von Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Auch ein Zeichen der Zeit!

Esslingen, 18. Sept. (Korr.) Schon wieder wurde hier wegen Sittlichkeitsverbrechens ein Mann verhaftet und dem Rgl. Amtsgericht eingeliefert. Leider kommen derartige Vergehen im hiesigen Bezirk in letzter Zeit wieder häufiger vor, als dies viele Jahre der Fall war.

Saaldorf, 16. Sept. (Korr.) Vor einigen Tagen wurde ein Mann von Hoesding Ode. Unterroth von einer Wespe in den Hals gestochen. Es trat alobald Blutvergiftung ein, welche den Tod des Mannes herbeiführte.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Emmingen, 18. Sept. Hiesige Produzenten erzielen für ihren Hopfen 66, 68, 88 A per Ztr., ein Verkäufer 66 A und 8 A Ertrag. Noch Bortrat.

Calw, 12. Sept. (Schwamm.) Neuer Vinet 6,60, alter Haber 7,48, neuer Haber 6,02, alter Kernen 9.—, Wollen 7,40.

Corb, 14. Sept. Die Hopfenernte ist zu einem Drittel beendet. Die Qualität ist vorzüglich, während die Quantität etwas hinter der Schätzung zurückbleibt. In den Nachbarkorten sind bereits Käufe zu 100 A per Ztr. und auch darüber abgeschlossen worden.

Ergenzingen, 14. Sept. Die Hopfenernte geht rasch voran und werden einige Produzenten bereits Ende dieser Woche mit der Ernte fertig. Die Witterung ist dieser Arbeit sehr förderlich. Quantität schlägt zurück. Qualität ist recht gut. Käufe noch keine abgeschlossen. Verzeiblich wurden schon über 100 A per Ztr. geboten. Signer hoffen höhere Preise.

Wödingen, 15. Sept. (Korr.) Auf dem vorgestrigen Obstmarkt waren ca. 65 Ztr. Mostobst zugeführt. Preis per Ztr. 1,20-2,30 A.

Von Bodensee, 16. Sept. (Korr.) Die Trauben in den Rebgeleänden um den Bodensee sind heute gut geraten und versprechen einen vorzüglichen Ertrag zu liefern, besonders jene von der Insel Reichenau und von Weersburg. Allein auch unsere württ. Gemeine werden von besserer Qualität denn sonst sein.

Auswärtige Gestorbene.

Petrus Johannes Fraetl, Pastor, Hausgeistlicher der Villa Sedendorf, Cambratt. — Gottlieb Essig, Calw. — Otto Oesterlen, 18 J. a., Tübingen. — J. Oahn, Gutbesitzer, Hopfenburg-Wüdingen. — Emilie Ritter, geb. Walter, Bwe., Stuttgart. — Julius Hänfler, Privatier, früh. Plancherstr., 59 J. a., Berg.

Siehe die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 18. Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Hans Kaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.



K. Kameralamt Altensteig.

Güterverpachtung.

Die nachgenannten Staatseigentlichen Güter werden mit Wirkung von Martini d. J. an im öffentlichen Aufsteig auf Neue verpachtet und zwar:

Montag den 24. Sept. d. J., nachm. 4 Uhr auf dem Rathaus in Wildberg

die Parzellen 796/1, 1765 und 1766 Stadtmarkung Wildberg;

Mittwoch den 26. Septbr. nachm. 4 Uhr auf dem Rathaus in Rohrdorf

die Parzellen Nr. 4482 Abt. III, V-VIII, Stadtmarkung Nagold und die Parz.-Nr. 420 Abt. II, III, 583/1 Abt. II-VIII, 644 Abt. II, 664, 706 Abt. III, 719 Abt. I-V, 819 Abt. I-IV, VIII und IX, 1143 Abt. II und IV, 1048, 1285 Markung Rohrdorf;

Donnerstag den 27. Septbr., nachmittags 1 Uhr auf dem Amtszimmer in Mohndardt

die Parz.-Nr. 570/15 Abt. I-IX Markung Mohndardt;

Freitag den 28. Septbr., nachm. 4 Uhr auf der Kameralamtskanzlei

die Parz.-Nr. 810 Abt. I-V Stadtmarkung Altensteig.

Hierzu werden die Pachtliebhaber eingeladen. Altensteig, 15. September 1900.

K. Kameralamt: Schmidt.

Aufruf.

Bei der ersten Wundung der Ereignisse in China hat das Zentral-Komitee der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine vom Roten Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarineamt anbieten zu lassen. Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarettpflege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereinslazarets sind in Vorbereitung.

Große Mittel sind hierzu erforderlich, in deren Aufbringung sicherlich auch die Wohlthätigkeit unseres engeren Vaterlandes auf neue sich bemühen wird, zumal da auch das württ. Armeekorps Offiziere und Mannschaften zu dem Expeditionskorps gestellt hat.

Es wird deshalb die Bitte um freiwillige Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und soweit erforderlich zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren Soldaten gemäß allerorten lebhaften Widerhall in den Herzen finden.

Beiträge werden in Empfang genommen bei den unterzeichneten Mitgliedern des Verwaltungsrats des Württ. Landesvereins, vom Roten Kreuz sowie den weiter bezeichneten Sammelstellen. Zur Hauptsammelstelle ist das Bankhaus E. Hummel u. Cie. Königsstr. 40 I., bestimmt. Stuttgart, 18. Juli 1900.

Württembergischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Der Ehrenpräsident: Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Der Vorsitzende: Präsident v. Gehler, Werastr. 16.

Die gemeinschaftlichen Aemter des Bezirks

werden gebeten, vorstehenden Aufruf in ihren Gemeinden in geeigneter Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und die Sammlung von Beiträgen innerhalb ihrer Gemeinden nach Kräften fördern zu wollen.

Die erfassten Beiträge wollen an die Hauptsammelstelle, das Bankhaus E. Hummel und Cie. in Stuttgart, Königsstraße 40, I., eingefandt werden.

Für die Stadt Nagold ist die Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold Sammelstelle.

Nagold, 18. Juni 1900. Im Auftrag des Landesvereins: Oberamtman Ritter.

Advertisement for Phoenix-Wolle (wool) featuring an image of a sheep and text describing the quality of the wool and its use in stockings.

Advertisement for Fliegen (flies) featuring an image of a fly and text describing a medicinal product for treating flies and other insects.

Advertisement for Schafweide-Verpachtung (sheep pasture lease) with an image of a shepherd and sheep, detailing the terms of the lease.

Advertisement for Schultheißenämtern (school inspectors) and a book titled 'Wieder, württ. Ausführungs-gesetz zum bürgerl. Gesetzbuch'.

Advertisement for Elephantenkaffee (elephant coffee) by H. Disqué & Co., Mannheim, listing various coffee products.

Advertisement for Griechischer Wein (Greek wine) and Cognac, mentioning a local distillery.

Advertisement for Zauberhaft schön (magically beautiful) soap by Radebeuler Lilienmilch-Seife.

Advertisement for Magenleidende (stomach sufferers) featuring a product for digestive health.

Advertisement for Landwirtschaftl. Bezirksverein (agricultural district association) with an invitation to a festival in Herrenberg.

Advertisement for a subscription to various newspapers and magazines, listing titles and prices.

Advertisement for Wahre Liebe (True Love) soap by Dr. Thompson's Seifenpulver, featuring a decorative border.

Advertisement for Mayer-Mayer wine and liquor, listing various products and prices.

Nagold.
Freiw. Feuerwehr.

Am Sonntag den 23. Sept. rückt die 1. und IV. Comp. zur Übung aus. Antreten ohne Signal morgens präzis 7 Uhr.

Das Commando.
Nagold.
Hopfenfäcke
und
Fruchtsäcke
empfiehlt
Carl Pflomm.

Wildberg.
Unterschiedener verkauft am Schöfermarkt, 21. Sept., einige ältere
Weinfässer,
von 100—900 Lit., worunter einige bereits neue Quallsäße mit Thärle, wegen Anschaffung von größeren.
Krichbaum,
Räferci und Weinhandlung.

Gatterbach.
Wegen Kränklichkeit verkauft am Rathhauseierstag seinen ganzen
Bienenstand,
14 starke Bölker samt Wohnungen, zweietagig, sowie verschiedene Insektengeräte
Fr. Klinger,
gen. Postagent.

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten
Dürkkopp
Original-Nähmaschinen



gediegenste Konstruktion, von fast unbegrenzter Dauer, vollendet schönste Arbeit in allen Stoffen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Spurlos verschwunden
Otto Mehlhorn
Brunndörfer, Eschen.

Nagold.
**Kinderkleidchen,
-Röckchen, -Kittel
& -Semdchen**
in großer Auswahl empfiehlt billigt
Herm. Brünzinger.

Bienenzüchter-Verein Nagold.
Am Sonntag den 23. Sept. ds. Js., nachm. 2 Uhr hält der Verein im Gasth. „Traube“ in Ebhausen seine
Herbstversammlung,
wogu die verehr. Mitglieder eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Gemeinschaftlicher Bezug von Bienenfutter.
2. Besprechung über die bevorstehende Einwinterung.
3. Erfahrungen und Erfolge des heurigen Sommers.
4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
Der Vereinsauschuß.

Nagold.
Regulier-
Süll-Ofen
Stochöfen
Sherde
Bügelöfen
emailierte und gußeiserne
Kochgeschirre
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Eugen Berg.

W. Dengler in Ebhausen
empfiehlt
Obstmühlen u. Mostpressen
neuester Konstruktion fahrbar und feststehend;
verbesserte Dreschmaschinen
in allen Größen, sehr leicht gehend;
Göpel mit Gußstahlfugellager,
unübertrossen;
**alle Sorten
Futterschneidmaschinen**
zu Hand- und Göpelbetrieb, mit selbstthätigem Ausdrücker;
**Rübenschnneider,
Schrotmühlen, Pumpen,
Senzangen, Seilrollen;**
alles mit Garantie und bester Ausführung.

Apfelbrecher
empfiehlt
Gutar Heller.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost“.
Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 600 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Nagold.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Krankseins und bei dem Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin
Dorothea Böhm,
für die zahlreiche Leichenbesetzung von hier und umwärts und die schönen Blumenspenden sagt den innigsten Dank
Johannes Böhm
mit seinen 3 Kindern.

Nagold.
Alle Bücher,
die im „Schwarzwälder Boten“ von E. S. Kling, Tuttlingen, empfohlen werden, können auch von uns zu denselben Preisen franco bezogen werden.
G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.

!! Brillen & Zwicker !!
empfiehlt
G. Kläger, Uhrmacher.

Heinrich Feilner's
besten
**Kräuter-
. . . . Liqueur.**
Fabrik: Hof in Bayern ist
unübertrossen.
Nürnberg prämiert 1882,
Paris 1889 ausgezeichnet mit
der goldenen Medaille.
Zu beziehen bei
H. Lang, Conditorci.

Rondolin
Beste und billigste Ersatz für
Wärmlender. Vereint die
Vortheile von Zucker u. Saccharose.
Zu haben in Dosen & 1/2 A. in
Packst. & 1/2 A. in 1/2 A. in
1/2 A. in 1/2 A. in 1/2 A. in
ein Stück Würfelzucker.
Dier erhältlich bei
With. ne Kanfer a. alt. Kirchenschlag;
in Wildberg bei Jaf. Knapp und Fr.
Kosler, sowie in den übrigen Niederlagen;
Eugros durch Raab & Schardt,
Stuttgart.

Beilchentopfwasser
von Bergmann & Co. in Ladeben-Dresden von
natürlichem Beilchenrost, erfrischt und
hört die Kopfhaut und verhindert das
Ausfallen der Haare. A. Fl. N. 1.50 bei:
Friseur Friedr. Blum, Nagold.

Wildberg.
Einen neuen
Mezgerwagen
verkauft äußerst zu M. 160
Fr. Prof.
Einen gebrauchten
Sopha
(sehr gut erhalten), hat billig zu ver-
kaufen
d. D.

Beste, billigste Bezugsquelle
für
Feuer-
Armaturen, insbesondere
**Roststäbe,
PUMPEN**
einst. u. zwei Wechs.
Gebr. Ritz & Schwelmer
Kuchelstraße 2. Stuttgart.
Schwäb. Gmünd.

Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und Sube-
hör per 1. November
zu vermieten.
Wo? — sagt die Exped. d. Bl.

Wildberg.
Ein jüngerer, tüchtiger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung.
Eine noch gut erhaltene
Bandsäge
mit Kraft-, Fuß- und Hand-Betrieb
hat billig abzugeben
Fr. Brachold, Schreinermeister.

Nagold.
Suche zum sofortigen Eintritt
oder auf 1. Okt. ein
Kindsmädchen
nicht unter 18 Jahren
Frau Emma Luz,
Posthotel.

Wildberg.
Am nächsten Freitag (Schöfer-
markt) ver-
kaufe ich ein
Pferd
(Rappe) sowie
einen einge-
machten, leichten
Wagen,
für Händler passend
Georg Hörmann, Plästerer.

Nagold.
Einen Bursch
Milch-
schweine
verkauft Donnerstag Vormittag 10
Uhr
J. G. Maish, Fuhrmann.

Nagold.
Einen Bursch
Milch-
schweine
verkauft Donnerstag Vormittag 9
Uhr
Brezing, Schmied.

Sulz Oß. Nagold.
Sehe ein zum 2tenmal trächtiges
junges
Mutter-
schwein
mit 10 Jungen, 4 Wochen alt, dem
Verkaufe aus.
Gottlob Hörmann,
Biezler.

**Zophaltzappe,
Carbolinum,**
Dachlack, Holzcement,
liest billigt
Wartt. Theer-u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.